

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 131.

Mittwoch, 10. Juni 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feilgebaltene 43 mm breite Kopfspalte 18 Pfg. (Zehlpfeil 12 Pfg.) Zeilenlängen und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Kühnel in Riesa.

Der Kaufmann Otto Richter in Weida beabsichtigt in seinem Grundstücke Ortst. Nr. 78 für Weida eine

Kleinviehflächerei-Anlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekanntgegeben, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet hier anzubringen.

Großenhain, am 9. Juni 1914.

1197 a F.

Königliche Amtshauptmannschaft.

C. mindestens drei Taler — 9 Mark — an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Jedem Einwohner hiesiger Stadt, die nach Vorstehendem entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier zu erwerben, werden aufgefordert — die zur Bürgerrechtserwerbung Verpflichteten bei Vermeidung von Weiterungen —, sich hierzu bis zum

30. Juni 1914

im hiesigen Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu melden, die Meldung hat durch Ausfüllung eines Vordruckes, der im Einwohnermeldeamt unentgeltlich zu erlangen ist, zu erfolgen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. Juni 1914.

Edm.

Anmeldung zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der Revidierten Städteordnung für das Königreich Sachsen vom 24. April 1873 sind zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt alle Gemeindeglieder, welche

1. die Sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das fünfzehnjährige Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder bezogen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens einem Taler — 3 Mark — entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig berichtigt haben,
7. entweder

- a) im Gemeindebezirke anständig sind, oder
- b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
- c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmungsberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A. männlichen Geschlechts sind,
- B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und

Ausstellung.

Die eingegangenen Vorentwürfe für den Neubau einer Knechtstube und einer Leichenhalle auf dem Friedhofe zu Riesa sind im III. Obergeschosse der hiesigen Carolus-Schule öffentlich ausgestellt.

Die Ausstellung ist geöffnet

Sonabend, den 13. Juni 1914	nachmittags von 3—5 Uhr,
Sonntag, „ 14. „ 1914	vormittags „ 11—1 „ und nachmittags „ 3—5 „
Mittwoch, „ 17. „ 1914	„ „ 3—5 „
Sonabend, „ 20. „ 1914	„ „ 3—5 „
Sonntag, „ 21. „ 1914	vormittags „ 11—1 „ und nachmittags „ 3—5 „

Der Rat der Stadt Riesa.

Edm.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen neuen Friedhofe findet sich eine größere Anzahl von Kindergräbern, die nicht gepflegt werden und deren Hügel verfallen sind. Die Angehörigen der dort bestatteten Kinder werden hiermit aufgefordert, die Hügel bis zum 30. Juni d. J. wieder herzustellen oder dies von dem Totenbettmeister besorgen zu lassen. Nach erfolgter Erinnerung noch in verfallenem Zustande befindene Gräber können gem. § 26 der Friedhofsordnung auf Kosten der Angehörigen wiederhergestellt oder auch eingeebnet werden.

Der Kirchenvorstand.

32. Verbandstag des Verbandes Sächsischer Bäcker-Innungen „Saxonia“

am 9., 10. und 11. Juni 1914 in Riesa.

Die im Laufe des gestrigen Tages zu der Tagung hier eingetroffenen auswärtigen Verbandsmitglieder vereinigten sich abends zu einem

Festkommers

im schön geschmückten Saale des Hotels Köpfer. Die Bäcker-Innung zu Riesa, die mit außerordentlichem Fleiß und großer Umsicht die Tagung vorbereitet, hatte dem Begrüßungsabend eine überaus abwechslungsreiche und unterhaltende Ausgestaltung zuteil werden lassen. Die nach Hunderten zählenden Teilnehmer kamen daher voll und ganz auf ihre Erwartungen und besonders den auswärtigen Gästen wird der ihnen bereite warme Empfang sicherlich eine dauernde Erinnerung bleiben.

An der Ehrenfestel bemerkte man außer dem Ehrenvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Dr. Scheider, und zahlreichen Vertretern der städtischen Kollegien und hiesiger Behörden den Präsidenten des Zentralverbandes Deutscher Bäckereien „Germania“ Herrn Bernard (Berlin), Herrn Obermeister und Deputierten Schmidt (Berlin), den Präsidenten des „Saxonia“-Verbandes Herrn Kunzsch (Dresden), Vizepräsident Voigt (Dresden), Landtagsabgeordneten Wiener (Chemnitz) und die Ehrenmitglieder des „Saxonia“-Verbandes Stadtrat Böhmke (Leipzig) und Obmann Stadtrat Striegler (Mägeln). Auch von Damen war der Einladung zahlreich Folge geleistet worden.

Nach den einleitenden Musikstücken der Pionierkapelle „Lied und Lust“, Marsch von Kutschera, und „Fest-Ouverture“ von Leitner nahm das Wort Herr Obermeister Stadtrat Berg zur Begrüßung. Er hieß alle Erschienenen, insbesondere die aus allen Gauen unseres sächsischen Vaterlandes so zahlreich herbeigekommenen Verbandskollegen, herzlich willkommen, dankte Herrn Bürgermeister Dr. Scheider für die Uebernahme des Ehrenvorsitzes und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Begrüßungsabend, ebenso wie der kommende der ersten Arbeit gewidmete Tag, dazu beitragen möchten, das Bäckerhandwerk in erfolgreicher Arbeit vorwärts zu bringen. Der Festversammlung wurde hierauf noch durch den Gesangverein Riesauer Bäckermeister ein harmonischer Willkommensgruß entboten, der seinen Sängerspruch: „Gott, schütze das

Handwerk und redlich Bemüh'n — und laß es allzeit gedeih'n und blüh'n!“ ansprach. Hierauf sprach Fräulein Joh. Mattusch mit gutem Ausdruck den nachstehenden

Prolog:

In Lust und Sonne liegt die weite Welt,
Die schönste Zeit des Jahres ist gekommen.
In der der Mensch sich Menschen gern gefeilt,
Und froher wird das Leben hingenommen.
Das ist die rechte Zeit, um wohlgenut
Einmal hinauszutreten aus der Enge.
Wie paßt es sich doch da so wunderbar,
Daß Frau „Saxonia“ herbei die Menge.

In ihrem stolzen Schiffe traf sie ein,
Die ersten Wasserweges auf der Elbe,
In Riesa soll ja der Verbandstag sein
Alle jedes Jahr, und doch ist's nicht daselbe.
Zagt doch in Sachsen der Zentralverband
In diesem Jahre, schon in wenig Wochen,
Was liegt da festlicher wohl auf der Hand,
Als daß von „Konkurrenz“ hier wird gesprochen?

Doch das ist Scherz; Riesa hat fest vertraut
Darauf, daß viele Herrn Kollegen kommen
Mit ihrer lieben Gattin oder Braut.
Die Innung hat die Sache ernst genommen
Und was ihr möglich war, hat sie getan,
Um dem Verband die Feststadt zu bereiten.
Nun seid willkommen! Erste Stunden naht,
Doch ihnen soll die Lust zur Seite schreiten.

Ein wenig Freude tut ja allen not,
Die Tag für Tag sich mit dem Handwerk mühen
Und durcharbeiten, bis das Morgenrot
Begrüßt den neuen Tag mit hellem Glänzen.
Das Bäckerhandwerk hat es nicht mehr leicht;
Der sein Geschäft will auf der Höhe halten,
Daß nur mit eiserner Geduld erreicht,
Es darf nicht müßig seine Hände falten.

Doch wenn, wie hier, aus der Verbandstag ein,
Wenn des Kommerzes frohe Stunden schlagen,
Soll niemand, der es ehrlich mit sich meint,
Sich dem Humor und dem Genuß entschlagen.
Schon morgen geht die Arbeit wieder an;
In Riesa's Mauern wird sie schon gedeihen,
Die Stadt, die selbst nie müßig leben kann,
Wird auch den Bäckern Beistand gern verleihen.

So seid gegrüßt, willkommen alle hier!
Verehrte Damen, werde Herrn Kollegen —
Heer Präsident, vor allen aber die
Schallt unserer Feststadt Ehrenruf entgegen.
Heil dem Verband, er bleibe unser Hort
Und wirke lebendig unsern Stand!
Heil Bäckerhandwerk, blühe fort und fort,
Dem König treu und dem Vaterlande
Für alle Zeit —

Elisabeth Schmidt.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider hieß in seiner Ansprache die auswärtigen Teilnehmer namens der Mitglieder des hiesigen Ehrenausschusses, der städtischen Kollegien und der ganzen Bürgerschaft willkommen. Er unterziehe sich dieser Aufgabe umso lieber, als mit dem Verbande Vertreter eines der altverwährtesten Handwerke Riesa gehalten hätten und es sich um ein Handwerk handle, das sich schon seit altersther fester Organisation erfreut habe. Schon unter dem römischen Recht habe eine Bäckerorganisation bestanden und auch in Deutschland habe von jeher ein strenger Zusammenhalt stattgefunden. Das Bäckerhandwerk habe allezeit vermocht, seine Interessen zu fördern und eine Meisterschaft heranzubilden, die auf der Höhe der Leistungsfähigkeit stehe. Der Aufgabe der Bewillkommung unterziehe er sich auch deshalb gern, weil das Bäckerhandwerk dasjenige Handwerk sei, das bei allen Kulturvölkern das hauptsächlichste Nahrungsmittel biete und an dessen Blühen und Wohl-ergehen wir daher aufs engste interessiert seien. Das Bäckerhandwerk habe aber auch allezeit treu auf monarchischem Boden gestanden und sich durch sein treues kolle-giales Zusammenstehen und seine Haltung in der Bürgerschaft hohe Sympathie und Ansehen erworben. Riesa habe leider landschaftliche Reize nicht aufzuweisen, es könne seinen Gästen auch nicht die Freuden und Annehmlichkeiten der Großstadt bieten, auch nicht mit einer muster-gültigen Bäckereiausstellung könne es aufwarten, aber in einem wolle es sich nicht überlassen lassen, und das sei die Aufrichtigkeit und Herzlichkeit, mit der es seine Gäste willkommen heiße. (Lebhaftes Bravo.) Redner gab zum Schluß dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagungsteilnehmer in Riesa recht frohe Stunden verleben und gute Erinnerungen mit fornehmen möchten, und daß ihre erste Arbeit für das Bäckerhandwerk von reichstem Segen gekrönt sein möge. Seine Worte klangen aus in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Innungsverband „Saxonia“ und das Bäckerhandwerk. Herr Seilermeister Stadtr. Bergmann sagt der hiesigen Bäckerei namens des Gewerbevereins Dank für die Einladung. Wie der Gewerbeverein an allen gewerblichen Fragen Anteil nehme, so habe er es auch mit Freuden begrüßt, daß Riesa als Tagungsort des Verbandes gewählt worden sei. Auch der Gewerbeverein wünsche den Beratungen besten Erfolg. Die Tagungsteilnehmer aber möchten um eine schöne Erinnerung reicher von hier heimkehren. Der Präsident des „Saxonia“-Verbandes Herr Kunzsch (Dresden) führte aus, daß der